



Participant Report Form – Call 2022 – KA1 – Learning Mobility of Individuals – School education, Adult education and Vocational education and training

participant: Wolfgang Zotter	Sending organisation Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Voitsberg
activity type: Job Shadowing	Hosting organisation: GO! atheneum Russelberg Tessenderlo
Start: 24.04.2024	Mobility ID: 62043-MOB-0007
End: 27.04.2024	

Please briefly describe the activities you have carried out during your mobility period.

Schule: Zu Beginn bekam ich in einem längeren Meeting mit dem Direktor den Aufbau des Schulkonzepts präsentiert und wie mit Erasmus+ an der Schule in Tessenderlo seit Jahren gearbeitet wird. Ich war in einem Meeting mit dem Direktor und Lehrer*innen indem ich die Schule und das Konzept vorgestellt bekommen habe. Ich durfte einer Schulführung beiwohnen, wo mir die Räume gezeigt wurden, und es wurde gezeigt wo Schüler*innen ihre Pausen verbringen, wo Schüler*innen einkaufen gehen können (STARR) und wie Pausen in der Regel ablaufen. Außerdem durfte ich eine Zeit lang beim Empfang – ein mit Glas verschlagener Eingang – sitzen und die Backoffice-Tätigkeiten beobachten und Fragen stellen. Der Ablauf in der Früh und Umgang mit schwer erziehbaren Kindern und Jugendlichen ist einzigartig in seiner Form. Ich durfte in verschiedenen Unterrichtseinheiten den Ablauf begleiten. Im Marketingbereich des STARR- Konzepts war es möglich mehrere Fächer in einem zu beobachten, da Schüler*innen hier in einer gemischten Umgebung verteilt auf den Jahrgang, aber in einem Raum unterrichtet werden. Im Fokus stand für mich Marketing, Kreatives und hier im speziellen der Bereich des Sales Departments mit Public Relations, Marketing, Shop Keeping, Einkauf, Verkauf und Versandmöglichkeiten (hier im speziellen nur wie der Einkauf der Produkte geregelt ist). Außerdem durfte ich Sprachenlehrer begleiten (Französisch und Deutsch) und die IT-Konzepte beobachten. Der Umgang mit Leihgeräten war spannend und in dieser Form nicht denkbar in Österreich (freier Zugang zu einem „Notebook-Spender“). Hier muss es wohl ein größeres Budget geben.

Kultur: Im Rahmen des Besuchs wurden auch die Region gezeigt. Die Region zeichnet sich durch das frühere Bergbauwesen aus. Hier hat der Staat aus den alten Bauten moderne Zentren errichtet mit Shoppingmöglichkeiten oder auch Büros für Startups finden sich in den neu renovierten alten Gebäuden wieder. Ein Besuch von Brüssel und des Atomiums war ebenso ein Highlight.

What did you learn as a result of participating in your mobility activity? Please try to be specific and mention concrete skills that you have improved and knowledge that you have gained.

Administration / Allgemeines: In der Früh betreten Schüler*innen das Schulhaus. In der Administration bzw. beim Empfang gibt es Formulare die per Hand abgezeichnet werden und es müssen Stempel der Lehrer zum Verhalten vorgelegt werden, ansonsten gibt es Konsequenzen innerhalb der Schule und dann bei übermäßigem Auftreten erst die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten).

Lern- und Lehrmethodik: In Belgien sind viele Dinge wie Lern- und Lehrmethoden gleich oder ähnlich. Der größte Unterschied in Bezug zu meinem Fach ist, dass dieses hier – zumindest an dieser Schule – nicht mehr im Fokus liegt. Digitalisierung ist laut meinen Recherchen und Gesprächen in diesem belgischen Schultyp kein Thema mehr. Auf der anderen Seite bekam ich die Info, dass es in Belgien einen Fachkräftemangel im IT-Sektor gibt und Inder hier für Programmierarbeiten geholt werden müssen. Dies unterscheidet sich dann schon sehr vom österreichischen Ansatz und hat mich auch sehr verblüfft. In dem Konzept STARR wurde mir präsentiert wie Schüler*innen in einer offenen Lehr- und Lernform gemischt in mehreren Jahrgängen gemeinsam unterrichtet werden. Hier habe ich gelernt, wie Schüler Webseiten befüllen, Flyer gestalten und einen Shop führen. Bei der Abrechnung mit den Lehrer*innen habe ich Einblick auch hier erhalten und Vergleiche zu der von mir begleiteten Junior Company der HAK Voitsberg ziehen können. Ich habe viele Links und Tipps mitnehmen können, die ich im Unterricht weiterverwenden kann. Im Turnunterricht habe ich mir einige Teambuilding-Spiele für die ersten Wochen





zeigen lassen. Als Klassenvorstand habe ich für mich hier einige Kennenlernspiele, wie auch Sportmöglichkeiten mitgenommen, die ich auch ausprobieren möchte. Die Integration von Schüler*innen, die mit einer Sportbefreiung oder ähnlichem kommen, werden in gleichem Ausmaß zum Unterrichtsgeschehen mit integriert wie an unserer Schule. Der CLIL-Unterricht ist im Grunde dasselbe Konzept wie bei uns an der HAK Voitsberg.

Do you have any other comments about your Erasmus+ mobility experience? Are there any specific positive or negative aspects that you would like to mention?

Die Schule selbst ist sehr alt. Die Möbel, Einrichtung ebenso. Die Türen sind teilweise eingetreten und geflickt, kaputt, aber sie schließen. Die Lehrer*innen haben aber stets darauf hingewiesen, dass die Schule entweder neu gebaut oder von Grund auf renoviert werden soll. Das Interieur ist für den Unterricht zweckdienlich. Auch die Fenster sind sehr alt, aber man kann sie schließen. Es gibt keine Gefahr für Schüler*innen. Die Temperatur in Belgien ist nicht so warm wie in österreichischen Schulen (abhängig von den Kollegen, die hier für meinen anscheinend österreichischen Geschmack zu oft öffnen). Die Herzlichkeit der Menschen ist dafür enorm und diese lässt einem zumindest das Herz erwärmen. Die Präsentation und die Ziele für den Unterricht sind auf dem neuesten Stand der Technik und das Schulkonzept ist ein wirklich tolles Konzept für modernen Unterricht mit viel IT-Einfluss. Dass es keinen eigenen IT-Unterricht gibt hat mich ein wenig schockiert. So unterschiedlich sind einfach die Länder in der EU. Es ist immer ein schönes Erlebnis neue Partner zu besuchen und wenn man sich vor Ort trifft, sind die Dinge die man bespricht mit welchem Lehrer auch immer, stets sehr produktiv. Der pädagogische Austausch muss nicht immer genau auf ein Fach zugeschnitten sein. Ich habe auch (wie bei vorigen Austauschen ebenso) wieder gesehen, dass man die Details, die für einen relevant sind meist nicht in dem Fach findet in dem man unterrichtet, sondern in den Pädagogen sich entweder wiederfindet oder digitale Ansätze für Quiz-Fragen, Lückentexte, Programmieraufgaben oft in ganz anderen Fächern wiederfindet. Für mich war dieses Job-Shadowing wieder eine tolle Bereicherung und habe sehr vieles für meinen Unterricht sowie unsere Schulleitung sowie für unser Marketingkonzept wieder mitnehmen können.

